

Das erste eigene Konzert des Ertal-Projekts wurde zusammen mit dem Jugendblasorchester Young Music aus Großheubach am 27.04.2008 im Bürgstadter Pfarrsaal abgehalten:

## Eine beachtenswert musikalische Leistung im Doppelpack

Buntes Programm der Young Music Großheubach sowie der Kinder und Jugendlichen des Ertal Projekts im Bürgstadter Pfarrsaal

Fritz Hofmann, Vorsitzender des Bürgstadter Musikvereins, freute sich über die rege Teilnahme und den großen Zuspruch in den Jugendblasorchestern am vergangenen Sonntag im Bürgstadter Pfarrsaal. Dies beweise die Richtigkeit des Konzepts der gemeinsamen Ausbildung. Für jedes Kind sei es ein Höhepunkt, gemeinsam mit Gleichaltrigen zu musizieren und Spaß daran zu haben. Als Gast eröffnete das Jugendblasorchester Young Music vom Musikverein Großheubach unter der Leitung von Alexandra Loster das rund zweistündige Programm. Zunächst noch etwas unsicher spielten die 22 Jungmusiker das Stück "Gloria Sancti". Beim "Phantom of the Opera" und "One Moment in Time" waren sie eine harmonische Begleitung zu ihrer Solosängerin Katrin Gunkelmann, die mit ihrer Stimme ziemlich beeindruckte.

Das Jugendblasorchester „Ertal Projekt“ beeindruckte mit seiner musikalischen Leistung am Sonntag im Bürgstadter Pfarrheim.

Viel Gefallen fand das dem Jungorchester passende Stück "Little brown jug", das die Schüler sehr akzentuiert spielten. Einen sehr hohen Anspruch an das Zusammenspiel forderte die bekannte Melodie "I'm a believer" von Neil Diamond und das Arrangement von James Rae "When the saints go marching in". Nach kurzer Umbaupause zeigten die Kinder und Jugendlichen des Ertal Projekts den Leistungsstand des mittlerweile 40 Musiker starken Orchesters. Unter der musikalischen Leitung von Sebastian Paulus spielten sie in allen Instrumenten sicher, exakt und taktgetreu. Schwierige, aber saubere Ansätze der Trompeten und Hörner waren schon gleich bei der "Greenpark Ouvertüre" von Wilhelm Koenen zu hören. Koenen, ein Komponist, der mit seinen bewusst einfach geschriebenen Arrangements der Jugend die Möglichkeit des Zusammenspiels gewährt. Witzig anzuhören war der mit einem leisen Zischen anfahrende Zug, der bis zur nächsten Station fuhr, um dort weitere Fahrgäste aufzunehmen. Sicherheit in den einzelnen Instrumenten war gefragt bei dem Stück "Die Schöne und das Biest". Schwierig zu spielen durch die sanften, langsamen Passagen des Lieds, meisterten sie dennoch diese Herausforderung.

Nicht zu unterscheiden von einem großen Orchester waren die Jungmusiker bei ihrer Präsentation des Stücks "Marching Marines". Voluminös und gedanklich im Takt mitmarschierend bewies ein gut harmonisierendes Orchester sein hohes Spielniveau.

